

Präsident Dr. Haase: Diese Schrift ist bereits abgegangen.

(Nr. 699.) Desgl. vom 12. d. M., enthaltend die Berathung des Berichts der zweiten Deputation über das königliche Decret, den Elsterbrunnen betr.

Präsident Dr. Haase: Geht an die zweite Deputation zurück.

(Nr. 700.) Desgl. vom 12. und 13. M., enthaltend die Berathung des Berichts der ersten Deputation über das königliche Decret, den Gehentwurf wegen einiger erläuternder und zusätzlicher Bestimmungen zur Armenordnung betreffend.

Präsident Dr. Haase: Will die Kammer dieses allerhöchste Decret an die erste Deputation verweisen? — Einstimmig Ja.

(Nr. 701.) Bericht der zweiten Deputation über das königliche Decret vom 31. Mai d. J., einige das Pensionswesen berührende ständische Anträge betr.

Präsident Dr. Haase: Wird zum Druck kommen und sodann auf eine der nächsten Tagesordnungen.

(Nr. 702.) Petition des Dr. jur. Mindwiz auf Breitenfeld i. B. um Verwendung bei der hohen Staatsregierung für Annahme der von ihm in einer Civilprocesssache gegen den Fiscus gemachten Vergleichsvorschläge.

Präsident Dr. Haase: Will die Kammer diese Petition der vierten Deputation überweisen? — Einstimmig Ja.

(Nr. 703.) Bericht der vierten Deputation über die Petition des Fabrikbesizers Zimmermann in Glashütte, die Bevormundung eines beim königlichen Ministerium des Innern eingereichten Vergleichsvorschlags wegen der ihm zerstörten Nagelfabrik in Elterlein betr.

Präsident Dr. Haase: Wird auf eine der nächsten Tagesordnungen kommen.

Dies waren sämtliche Nummern, welche neuerdings bis jetzt eingegangen sind.

Ich habe bei der geehrten Kammer den Abg. Stockmann wegen anhaltenden Unwohlseins für heute zu entschuldigen und eben derselben mitzutheilen, daß der Abg. Fikentscher um Urlaub vom 17. Juli bis Schluß des Landtags nachgesucht hat. Ich würde, wenn die Kammer dieses Urlaubsgesuch bewilligt, dann die Frage auf die Einberufung des Stellvertreters des Herrn Abg. Fikentscher richten. — Gewährt die Kammer dem Abg. Fikentscher den Urlaub auf die gedachte Zeit? — Gegen 1 Stimme.

Will die Kammer den Stellvertreter des Herrn Abgeordneten, Herrn Webendorfer aus Lichtenstein, einberufen? — Ebenfalls genehmigt.

Wir gehen nun über auf den ersten Gegenstand unsrer heutigen

Tagesordnung,

auf den

Bericht der ersten Deputation über das königliche Decret, die Expropriation für verschiedene Eisenbahnen betreffend.

Ich ersuche den Herrn Abg. Koelz, uns diesen Vortrag zu geben.

Referent Abg. Koelz: Das königliche Decret lautet:

Im Laufe der letztverfloffenen Jahre sind der Staatsregierung Eisenbahnprojecte in großer Zahl vorgelegt worden. Ein Theil derselben ist den Ständen theils aus frühern Regierungsvorlagen, theils aus Petitionen der Unternehmer oder der betheiligten Orte bekannt und einige werden auf Veranlassung solcher Petitionen noch auf gegenwärtigem Landtage zur Besprechung kommen.

Einige dieser Projecte sind zur Zeit noch so wenig vorbereitet, daß, wenn auch ihre einstige Ausführung wünschenswerth erscheinen könnte, doch in der nächsten Zeit an eine Ausführung gar nicht zu denken ist; einige andere erscheinen zu irgend einer Beförderung von Seiten der Staatsregierung zur Zeit und wie sie vorliegen, überhaupt nicht geeignet, noch andere sind durch die Ungunst der Zeitverhältnisse durch Gegenprojecte oder andere Ursachen neuerdings wieder in den Hintergrund getreten und ihre Wiederaufnahme allem Anscheine nach nicht so nahe bevorstehend, daß man Veranlassung hätte, jetzt Vorkehrungen wegen ihrer Ausführung zu treffen.

Es bleibt aber noch eine Anzahl von Eisenbahnprojecten übrig, welche in Bezug auf technische Ausführbarkeit hinreichend vorbereitet sind, deren Ausführung von Seiten der Staatsregierung theils im Interesse der betroffenen Landestheile, theils im Hinblick auf den großen internationalen Verkehr als wünschenswerth erkannt wird, welche aber, weil entweder ihrer Feststellung und Ausführung in den Nachbarländern noch Anstände verschiedener Art im Wege gestanden haben, oder weil man unter der Herrschaft der dormaligen Geld- und Creditverhältnisse eine Ausführung ohne alle Unterstützung des Staates für unmöglich hielt, bis jetzt ihrer Realisirung nicht näher geführt werden konnten. Ist es nun auch bei den meisten derselben nicht gerade wahrscheinlich, daß diese Hindernisse in der nächsten Zeit gehoben werden, so ist doch die Möglichkeit keineswegs ausgeschlossen, daß rücksichtlich des einen oder des andern der von einem Anschlusse des benachbarten Auslandes abhängigen Projecte sich die Verhältnisse unerwarteter Weise so umgestalten können, daß die Ausführung als Privatunternehmung nicht allein möglich wird, sondern auch selbst eine Gefahr im Verzuge eintreten kann, wenn man nicht in der Lage wäre, über die Ausführung innerhalb Sachsens sofort bestimmte Entschlüsse fassen und nach Befinden mit der Ausführung selbst beginnen zu können. In ähnlicher Weise kann rücksichtlich der Ausführung des einen oder des andern der rein als Binnenbahnen oder als Zweig- und Anschlußbahnen zu betrachtenden Projecte, welche zum Theil von sehr geringer Ausdehnung sind, eine günstigere Stimmung der Capitalisten eintreten, welche man nicht vorübergehen lassen darf, wenn nicht das Zustandekommen einer reinen Privatunternehmung wieder in unbestimmte Ferne gerückt werden soll.

Die Projecte, bei deren einem oder anderm nach Ansicht der Staatsregierung vor Zusammentritt des nächsten